Friedenshase

Worum es geht

Am 30. Juni 1982, anlässlich der documenta 7, schmolz Beuys eine Nachbildung der Zarenkrone Iwans des Schrecklichen öffentlich ein und goss sie um zu Hase und Sonnenkugel. Ihnen, wie auch den aus der Krone herausgebrochenen Juwelen, dem Diamantkreuz und der Gussschlacke, bietet der fest verschweißte Tresor eine dauerhafte und vor jeglichem Zugriff geschützte Existenzform. Das Herrschersymbol wird in ein Zeichen des Friedens verwandelt. Im Sinne der Alchemie wird der Stoff unter Zufuhr von Wärmeenergie durch Einschmelzen und Umgießen geläutert und gereinigt. Es spielt sich ein zwischen Materie und Geist organisch verlaufender Evolutionsprozess ab, der auch auf der höheren Ebene des Denkens und Handelns Energien der Wandlung und der Schöpfung freisetzt.

Titel	Friedenshase
Inventarnummer	P 1002
Medium	Objekt
Personen	Joseph Heinrich Beuys (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1982
Material	Gold, Edelsteine, Perlen, Schlacke, Stahl-Safe mit Panzerglas
Maße	Höhe: 33,50cm / Breite: 0,50cm / Tiefe: 10,50cm
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Zeitgenössische Kunst
Standort	ausgestellt
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Geschenk 1986 Josef W. Froehlich

Literatur	Conzen, Ina; Frensch, Nathalie; Ullner, Jens-Henning: Joseph Beuys Der Raumkurator, Stuttgart 2021, p. 124 Seiten / von Maur, Karin: Zur Entstehungsgeschichte des Stuttgarter Beuys-Raumes, Basel 1991 / Galerie Heinz Holtmann (Hrsg.): Joseph Beuys. Zeichnungen – Skulptur – Objekte – Multiples, mit einem Beitrag zum Thema des Hasen bei Beuys, Köln 1989

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite